

Pflicht vor Kür in Eichenbühl

Haushalt: Trotz hoher Investitionen wird die Verschuldung auf 2,5 Millionen Euro gesenkt – Kostenfaktor Brücken

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. In nur wenigen Minuten hat der Eichenbühler Gemeinderat in der Sitzung am Mittwoch – coronabedingt im Feuerwehrhaus mit den erforderlichen Abständen – den Haushalt für 2020 ohne Diskussion einstimmig verabschiedet.

Im so genannten Umlaufbeschluss war der Haushaltsentwurf schon vorab durch die Räte genehmigt worden, um unaufschiebbare Fristen zum 31. März für Zuschüsse und Stabilisierungshilfen einzuhalten. Dennoch war ein formeller Beschluss des alten Gemeinderates noch erforderlich. Die Feststellung der Jahresrechnung 2018, vom Rechnungsprüfungsausschuss vorgenommen, wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Wie stark wird Steuerausfall?

Ein Haushalt ohne Neuverschuldung dank kommunalem Investitionsprogramm und konsequenter Einhaltung des Konsolidierungskonzeptes bei gleichzeitiger Reduzierung der Gesamtverschuldung: So präsentierte Kämmerer Marco Schirmer sein umfangreiches Zahlenwerk. Aufgrund der Coronavirus-Krise lasse sich derzeit jedoch weder abschätzen, wie stark die wirtschaftlichen Einschnitte werden, noch ob die geplanten Investitionen im Jahresverlauf wie geplant machbar seien. »Der Haushalt stellt eine Momentaufnahme dar, die bei entsprechender Änderung der Einnahmen- und Ausgabensituation durch einen Nachtragshaushalt angepasst werden muss«, erläuterte Schirmer. Er erwarte einen Steuereinbruch. Ob der allerdings unter die kalkulierte Linie von 500000 Euro Gewerbesteuersoll falle, sei noch offen.

Die Gemeinde Eichenbühl erhält bereits seit sechs Jahren Stabilisierungshilfe vom Freistaat mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit wieder zu erlangen und Schulden abzubauen. Für die Jahre 2014 bis



Ein großer Kostenfaktor im Haushalt: Eichenbühls Brücken müssen saniert werden. Für die Pfarrbrücke (im Bild) sind 280000 Euro erforderlich.

Foto: Siegmар Ackermann

Zahlen und Fakten: Eichenbühler Haushalt 2020

Gesamtvolumen: 7,8 Millionen Euro
Verwaltungshaushalt: 5,347 Millionen Euro, davon Personalkosten 1,91 Millionen Euro.
Vermögenshaushalt: 2,451 Millionen Euro
Schulden: 2,5 Millionen Euro (Prognose)

Investitionsschwerpunkte (teilweise gefördert): Beschaffungsmaßnahmen für Ortsteilwehren 475000 Euro; eingeplante Ausgaben für die Erweiterung der Ertalgrundschule, EDV und digitales Medienkonzept, Erweiterung Kita Eichenbühl, Heizung und Rettungsweg Kindergarten Riedern knapp

1,1 Millionen Euro; Sanierung der Pfarrbrücke und Sofortmaßnahmen in Pfohlbach und Riedern sowie die Brücke am Etterweg 345000 Euro (keine Förderung); Breitbandausbau Höfebonus 100000 Euro; Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik 78000 Euro. (acks)

2019 wurden bereits 3,215 Millionen Euro an Stabilisierungshilfen gewährt. Im vorliegenden Haushalt für 2020 ist die Stabilisierungshilfe des Jahres 2019 in Höhe von 965000 Euro eingeplant. Zusammen mit der konsequenten Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes konnte der Schuldenstand in Höhe von 5,30 Millionen Euro in 2014 auf 2,67 Millionen zum Jahresende 2019 reduziert werden.

Tilgung finanzierbar

Die erneute Stabilisierungshilfe ist für Investitionen im Pflichtaufgabenbereich des laufenden Haushaltsjahres 2020 und für die Finanzplanungsjahre einzusetzen.

Weiterhin kann Eichenbühl damit die ordentliche Tilgung in Höhe von 175000 Euro finanzieren. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, das bisherige Konsolidierungskonzept fortzuführen und für die zukünftigen Jahre keine Kreditaufnahmen zu tätigen, um den Schuldenstand konsequent weiter zu vermindern.

Der Vermögenshaushalt des Jahres 2020 und der Finanzplanungsjahre ist von großen Investitionen im Bereich »öffentliche Sicherheit und Ordnung – Feuerwehrwesen« und vom »Brückensanierungskonzept« geprägt. Mit den Erweiterungsbauten der Grundschule und Kindertagesstätte stehen des Weiteren sehr

große Projekte an, die im nächsten Haushaltsjahr weiter fortgeführt werden müssen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 2,712 Millionen Euro ist dies ein enormer Kraftakt für die Gemeinde.

Schwer zu schultern

Daneben sind auch die Investitionen im Feuerwehrwesen in Höhe von über 1,1 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2020 und in den folgenden Finanzplanungsjahren nur sehr schwer zu schultern. Zudem werden für die anstehenden Brückensanierungen keine staatlichen Förderungen gewährt. Diese seien alleine über den Haushalt zu finanzieren, betonte der Kämmerer.